



**Leistungssportkonzept
2021-2024**

Inhaltsverzeichnis

1. Hamburger Leichtathletik-Verband e.V. (HLV).....	1
1.1. Aufgaben und Leistungssportliche Zielstellungen 2021-2024.....	1
1.2. Leistungssporttreibende Vereine und Stützpunkte.....	2
2. Leistungssportliche Bilanz 2016 - 2020	3
2.1. Wettkampferfolge.....	3
2.1.1. Wettkampferfolge national (Deutsche Meisterschaften).....	3
2.1.2. Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften, Olympische Spiele).....	3
2.2. Entwicklung Bundes- und Landeskader-AthletInnen.....	3
3. Leistungssportliche Zielstellungen 2021 - 2024.....	4
3.1. Wettkampferfolge.....	4
3.1.1. Wettkampferfolge national (Deutsche Meisterschaften).....	4
3.1.2. Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften, Olympische Spiele).....	4
3.2. Entwicklung Bundes- und Landeskader-AthletInnen.....	4
4. Leistungssportpersonal	5
4.1. Organisations- und Führungsstruktur (einschl. Organigramm).....	5
4.2. Qualifikation und Fortbildung.....	7
5. Talentsichtung und Talentförderung	9
5.1. Talentsichtung durch den HLV	9
5.2. Talentsichtung in Kooperation mit dem DLV	10
5.3. Talentförderung durch den HLV	10
5.4. Zusammenarbeit mit dem Talentförderprogramm des HSB	10
5.5. Trainings- und Wettkampfsystem.....	10
5.6. Kadersystem und Kaderförderung.....	11
5.6.1. Kaderbildung	11
5.6.2. Kadertrainingsgruppen	13
5.6.3. HLV-Stützpunktsystem / E-Kadertraining	14

6.	Verbundsystem Schule - Leistungssport.....	15
6.1.	Eliteschule des Sports	15
6.1.1.	Aufnahme- und Verbleibekriterien	16
6.1.2.	Leistungssportpersonal	17
6.2.	Partnerschule/n des Nachwuchsleistungssports.....	17
6.2.1.	Aufnahme- und Verbleibekriterien	17
6.2.2.	Leistungssportpersonal	17
7.	Prävention.....	18
7.1.	Antidoping.....	18
7.1.1.	Antidoping-Beauftragte/r	18
7.1.2.	Teilnahme an HSB-Schulungsmaßnahmen	18
7.1.3.	Zertifikat e-Learning für Landeskaderathlet*innen	18
7.1.4.	Online-Einbindung auf HLV-Homepage	19
7.2.	Prävention sexualisierter Gewalt (PsG)	19
7.2.1.	PsG-Beauftragte/r	19
7.2.2.	Schulung Leistungssportpersonal	19
8.	Gesundheitsmanagement	20
8.1.	Sportmedizinische Grunduntersuchungen	20
8.2.	Leistungsdiagnostik und Physiotherapie	20
9.	Sportstätten	20
9.1.	Landesleistungszentrum	20
9.2.	Weitere Trainings- und Wettkampfstätten	20
10.	Schlussbemerkung	21

1. Hamburger Leichtathletik-Verband e.V. (HLV)

Der Leistungssport hat für den Hamburger Leichtathletik-Verband (HLV) eine herausragende Bedeutung, was dadurch deutlich wird, dass der „Vizepräsident Leistungssport und Lehre“ eines der drei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes des HLV ist. Das vorliegende Leistungssportkonzept 2021-2024 beschreibt die Ausrichtung des Leistungssports im Hamburger Leichtathletik-Verband.

Die Verantwortung für die Leistungs- und Spitzensportförderung liegt beim Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV). Der DLV steuert und koordiniert als Navigator in Zusammenarbeit mit seinen 20 Landesverbänden auf Bundes- und Landesebene die Entwicklung der Kaderathleten in den unterschiedlichen Ausbildungsstufen bis hin zur Weltspitze. Das übergeordnete Ziel ist der sportliche Erfolg im Erwachsenenbereich bei den internationalen Meisterschaften. Eine Basis dafür bildet die intensive Förderung des Nachwuchsleistungssportes durch die Landesverbände. In diesem System stellt der HLV als einer der Landesverbände eine wichtige Säule für eine nachhaltige Entwicklung dar.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass dabei mittelfristig gedacht und gearbeitet werden muss. Denn, der Aufbau von Spitzenleistungen kann, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, nur über einen längeren Zeitraum erfolgen. Im Mittelpunkt steht dabei die intensive Förderung des Nachwuchsleistungssports mit hoher Qualität.

Grundlage für einen erfolgreichen Leistungssport in der Hamburger Leichtathletik ist die enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), dem Hamburger Sportbund (HSB), dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg, hier insbesondere mit dem Landessportamt der Behörde für Inneres und Sport. Dieses Konzept beschreibt in erster Linie qualitative Ziele und nur grobe Zeiträume, da es aus Sicht des HLV erfolgreicher und nachhaltiger erscheint, die strukturelle Entwicklung zu stärken, als quantitative Einzelziele zu verfolgen.

In diesem Konzept sind bei Personenbezeichnungen grundsätzlich sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint (z.B. Athleten/Athletinnen, Trainer/innen).

1.1. Aufgaben und Leistungssportliche Zielstellungen 2021-2024

Das oberste Ziel in den nächsten Jahren ist die Vergrößerung und breite Leistungssteigerung der Kader. Dabei geht der Hamburger Leichtathletik-Verband von folgender qualitativer Zielsetzung aus, die schrittweise erreicht werden sollen:

- Verbesserung der Talentauswahl durch regelmäßige Sichtungveranstaltungen (in enger Zusammenarbeit mit den Schulen (u.a. PdN)).
- Erhöhung der Anzahl der Landeskaderathleten durch intensive und qualitativ hochwertige Förderung der Talente.
- Deutliche Steigerung der Anzahl der Bundeskaderathleten. Ziel muss es sein, mittelfristig den quantitativen Anteil der HLV-Athleten an den gesamten

Bundeskaderathleten auf den Anteil bei den Mitgliedern anzuheben.

- Deutlich stärkere Teilnehmerzahlen von HLV-Athleten an Deutschen Meisterschaften der Jugendaltersklassen und darauf aufbauend im Aktiven-Bereich.
- Regelmäßige Präsenz von HLV-Athleten in Final-Wettkämpfen bei Deutschen Meisterschaften.
- Teilnahme von Hamburger Leichtathleten an internationalen Meisterschaften und an den Olympischen Spielen; erstmalig spätestens an den Spielen 2028,
- Hohe Anzahl von qualifizierten Trainern im Verband und in den Vereinen, damit Verstetigung der Leistungsentwicklung der Nachwuchs- und Kaderathleten.

1.2. Leistungssporttreibende Vereine und Stützpunkte

Die vielfältige Vereinslandschaft in der Hamburger Leichtathletik bietet eine große Zahl von Vereinen, die leistungssportlich orientiert ausgerichtet sind und eine sehr gute Nachwuchsarbeit leisten. Einige dieser Vereine fokussieren sich vorrangig auf die leistungssportorientierte Nachwuchsarbeit. Folgende Vereine trainieren im Nachwuchsbereich leistungsorientiert:

- | | |
|-------------------|---|
| ▪ HNT Hamburg | ▪ Barsbütteler SV |
| ▪ LG Alsternord | ▪ Niendorfer TSV |
| ▪ TSV DUWO 08 | ▪ SC Victoria |
| ▪ AMTV Hamburg | ▪ LG Wedel-Pinneberg
(TSV Wedel, VfL Pinneberg) |
| ▪ Hamburger SV | ▪ LAV Hamburg-Nord
(Walddorfer SV, Meiendorfer SV,
TuS Berne, Farmsener TV) |
| ▪ TH Eilbeck | |
| ▪ TSG Bergedorf | |
| ▪ SC Poppenbüttel | |

Grundlage für eine leistungssportorientierte Ausrichtung der Vereine ist ein lizenziertes Trainerteam, welches regelmäßig an entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen teilnimmt. Darüber hinaus ist die Kooperation mit den Landestrainern sowie mit umliegenden Schulen Grundvoraussetzung hierfür. Ein strukturierter Aufbau der Trainingsgruppen von den Kindern U12 bis zur Jugend U18 sowie die Verfügbarkeit von Sportanlagen für das tägliche Training sind maßgebliche Qualitätsstandards für die Beurteilung der Vereine. Dazu gehören auch die Ausstattung mit nötigen Trainingsgeräten, die finanzielle Möglichkeit der Absicherung des Trainerteams und die Teilnahme der Athleten an Wettkämpfen. Die leistungssporttreibenden Vereine bilden damit ein über das Hamburger Stadtgebiet ausgedehntes Netz von Stützpunkten, sodass die leistungssportliche Versorgung flächendeckend gewährleistet ist.

2. Leistungssportliche Bilanz 2016 - 2020

Die Athletinnen und Athleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Erfolge erzielt, über die im Folgenden ein Überblick geben soll. Dabei werden sowohl Wettkampferfolge als auch die Entwicklung der Bundeskader-Athletinnen und -Athleten betrachtet.

2.1. Wettkampferfolge

Die folgenden Unterkapitel geben einen Überblick über die Wettkampferfolge der Athletinnen und Athleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes auf nationaler und internationaler Ebene in den Jahren 2016 bis 2020.

2.1.1. Wettkampferfolge national (Deutsche Meisterschaften)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2016	8	24
2017	12	23
2018	8	26
2019	14	18
2020	10	19

2.1.2. Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften, Olympische Spiele)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2016	1	2
2017	1	3
2018	1	0
2019	1	1
2020	*	*

* Aufgrund der Corona-Pandemie sind sämtliche internationalen Meisterschaften abgesagt worden.

2.2. Entwicklung Bundes- und Landeskader-AthletInnen

Jahr	PK	NK1	NK2	LK1	LK2	Summe
2016	5	0	0	35	22	62
2017	9	0	0	47	19	75
2018	1	3	1	53	29	87
2019	1	4	3	38	23	69
2020	2	5	1	58	16	82

3. Leistungssportliche Zielstellungen 2021 - 2024

Der Hamburger Leichtathletik-Verband stellt sich über die in Kapitel 1.1. genannten qualitativen Zielstellungen hinaus die im Folgenden aufgelisteten Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften als Ziel für die kommenden Jahre. Dabei werden sowohl Wettkampferfolge als auch die Entwicklung der Bundeskader-Athletinnen und -Athleten betrachtet.

3.1. Wettkampferfolge

Die folgenden Unterkapitel geben einen Überblick über die Ziele der Wettkampferfolge der Athletinnen und Athleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes auf nationaler und internationaler Ebene in den Jahren 2021 bis 2024.

3.1.1. Wettkampferfolge national (Deutsche Meisterschaften)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	12	20
2022	12	20
2023	14	20
2024	14	20

3.1.2. Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften, Olympische Spiele)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	1	2
2022	1	2
2023	2	3
2024	2	3

3.2. Entwicklung Bundes- und Landeskader-AthletInnen

Jahr	PK	NK1	NK2	LK1	LK2	Summe
2021	2	4	3	43	19	71
2022	2	4	1	40	20	67
2023	3	4	2	40	20	69
2024	3	4	3	40	20	70

4. Leistungssportpersonal

Das Trainerkonzept beinhaltet sowohl die Struktur des HLV-Verbandstrainings als auch die Förderung der Aus- und Fortbildung der Vereinstrainer als auch von Lehrern.

4.1. Organisations- und Führungsstruktur (einschl. Organigramm)

Die Leichtathletik beinhaltet viele verschiedene Disziplinen mit sehr unterschiedlichen Anforderungen und sehr unterschiedlicher Zahl von Talenten. Der Hamburger Leichtathletik-Verband hat sich daher entschieden, wie in der Vergangenheit mit den Disziplinblöcken Sprint und Sprung einen besonderen Schwerpunkt zu bilden. Darüber hinaus sollen jedoch auch die anderen Disziplinen gefördert werden und zu höherer Bedeutung im HLV gelangen. Unabhängig davon richtet sich die leistungssportliche Ausrichtung des HLV an der Struktur, den Vorgaben und der Richtlinien des DLV. Zentrale Grundlage dafür ist u.a. das aktuelle Nachwuchsleistungssportkonzept des DLV.

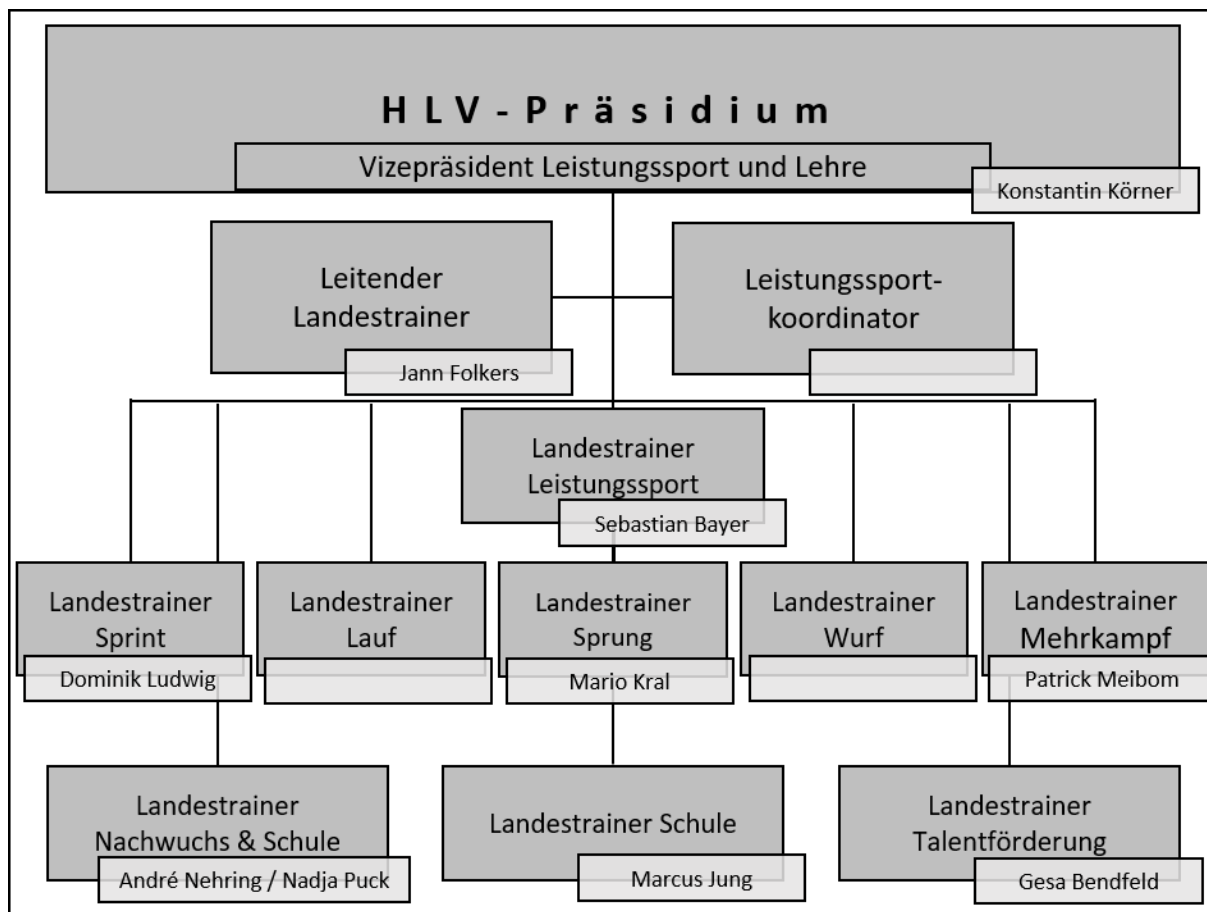
Basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre werden zukünftig neben dem Leitenden Landestrainer mehrere nebenberufliche Honorartrainer als Landestrainer der verschiedenen Disziplinbereiche mit der perspektivischen Entwicklung der Kaderathleten betraut werden. Bis auf das Gehen werden so alle leichtathletischen Disziplinen über die neue Trainerstruktur gefördert. Hierzu werden die leichtathletischen Disziplinen, analog zum Deutschen Leichtathletik-Verband und anderen Landesverbänden, in verschiedene Disziplinblöcke aufgeteilt.

Es handelt sich dabei um die Disziplinblöcke

- Sprint (inkl. Hürden),
- Lauf (inkl. Hindernislauf),
- Sprung,
- Wurf,
- Mehrkampf

Dabei sind die einzelnen Landestrainer der Disziplinbereiche sowohl für den männlichen als auch für den weiblichen Bereich zuständig, und zwar sowohl für die Jugend als auch für den Aktiven-Bereich. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung des Nachwuchsleistungssportes, wofür aber auch ältere aktive Athleten unter Einbeziehung derer Vorbildfunktion integriert. Die Arbeit dieser Landestrainer der Disziplinbereiche wird ergänzt durch einen Landestrainer Nachwuchs und einen Landestrainer Talentförderung, die ein umfassendes Grundlagentraining sichern und den Landestrainern der Disziplinbereiche die Kaderathleten zuführen.

Ein erfolgreiches Modell zur Trainergewinnung für die leistungssportliche Betreuung der Kaderathleten ist die Integration ehemaliger Spitzenathleten und herausragender Vereinstrainer in den Verband. Auf diese Weise gelingt es dem HLV junge, qualifizierte Trainer für die Verbandsarbeit zu gewinnen.



An die Landestrainer sind hohe qualitative Anforderungen zu stellen. Gewünscht ist möglichst eine Trainer-A-Lizenz, Voraussetzung ist jedoch eine Trainer-B-Lizenz. Koordiniert wird die Arbeit der Landestrainer der Disziplinbereiche und der Landestrainer Nachwuchs und Talentförderung durch den Leitenden Landestrainer und den Leistungssportkoordinator.

Name	Funktion	Qualifikation / Lizenz
Jann Folkers	Leitender Landestrainer	B-Lizenz
Sebastian Bayer	Landestrainer Leistungssport	A-Lizenz
Dominik Ludwig	Landestrainer Sprint	A-Lizenz
Mario Kral	Landestrainer Sprung	A-Lizenz
Patrick Meibom	Landestrainer Mehrkampf	B-Lizenz
André Nehring	Landestrainer Nachwuchs & Schule	B-Lizenz
Nadja Puck	Landestrainerin Nachwuchs & Schule (Elternzeit)	B-Lizenz (seit 10/2020 in der A-Trainer-Ausbildung der DLV-Akademie)
Gesa Bendfeld	Landestrainerin Talentförderung	B-Lizenz
Marcus Jung	Landestrainer Schule	A-Lizenz

Neben dem aktiven Training der verschiedenen Gruppen müssen die Landestrainer gerade in der derzeitigen noch dezentralen Struktur unterschiedlicher auf das Stadtgebiet verteilter Trainingsstandorte folgende Aufgaben erfüllen, damit der Trainingserfolg dauerhaft sichergestellt wird:

- Umfassende Planung durch die Erstellung von Jahrestrainingsplänen,
- Intensive Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Vereins-, Landes- und Bundestrainern,
- Beschickung von Talenten unseres Landeskaders zu Bundessichtungswettkämpfen (z.B. DLV-Jugend- und DLV-Juniorengala) und Begleitung der Athleten durch die Verbands- und/oder Vereinstrainer.

Die einzelnen Trainingsgruppen werden im Zusammenhang mit dem Kaderkonzept in Kapitel 3.5. dargestellt.

4.2. Qualifikation und Fortbildung

Um leistungsorientierte Athleten im Kinder- und Jugendbereich zu gewinnen und erfolgreich in den Erwachsenenbereich zu bringen, muss im Kinder- und Jugendbereich (der Vereine und Schulen) eine ausreichende Zahl qualifizierter Übungsleiter bzw. Lizenztrainer vorhanden sein. Es ist daher unabdingbar, dass mehr Übungsleiter und Trainer ausgebildet und im Anschluss fortgebildet werden.

Die Ausbildung der C-Trainer erfolgt dabei innerhalb des HLV durch das vorhandene Lehr- und Trainerpersonal (Landestrainer, qualifizierte und erfolgreich arbeitende Vereinstrainer). Neben diesen im HLV tätigen Mitarbeitern werden auch Trainer und Sportwissenschaftler in Kooperation mit dem HSB und anderen Verbänden (inkl. DLV) bzw. sportwissenschaftlichen Fachgebieten für Aus- und Fortbildungen gewonnen, um so ein breites Spektrum an Fachwissen zu vermitteln. Die Ausbildung zum C-Trainer erfolgt i.d.R. an mehreren Wochenenden im Jahr. Alternativ sind andere Konzepte auf Akzeptanz zu prüfen (z. B. kompakte Wochenlehrgänge).

Fortbildungen (Pflicht zur Verlängerung der C-Lizenz) können in unterschiedlicher Form erfolgen:

- Fortbildungslehrgänge (verbandsintern, verbandsübergreifend, auf DLV-Ebene),
- Teilnahme als Trainer am Kadertraining (als Hospitationsmaßnahme),
- in Form von Trainergesprächen zu verschiedenen Schwerpunktthemen,
- kompakte Wochenlehrgänge.

Die besondere Fortbildung eines Lizenztrainers ist der Erwerb einer höheren Trainerlizenz – der B- oder A-Lizenz. Die Ausbildung von B-Trainern erfolgt ebenfalls verbandsintern, in Zusammenarbeit mit den Lehrwarten der benachbarten Landesverbände oder über zentrale Ausbildungslehrgänge des DLV.

Die A-Trainer-Ausbildung obliegt dem DLV. Dafür muss der HLV permanent geeignete B-Trainer ansprechen und für die A-Trainer-Ausbildung gewinnen. Diese Ausbildung wird dann vom HLV finanziell unterstützt, damit möglichst viele hoch qualifizierte Trainer im Verbandsgebiet beheimatet sind.

Entscheidend für erfolgreiche Aus- und Fortbildungen ist nicht nur die Qualifikation der Referenten, sondern auch optimale Lehr- und Lernbedingungen. Der HLV hat hier besonders gute Bedingungen mit der Leichtathletiktrainingshalle in Alsterdorf, die ganzjährig zur Verfügung steht. Sukzessive sollten in der Jahnkampfbahn entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden.

Eine weitere Form der Aus- und Weiterbildung ist für den Bereich der Schulen zu sehen. In Zusammenarbeit mit der Behörde für Bildung und Sport und dem Hamburger Sportbund sollen folgende Maßnahmen entwickelt werden:

- Lehrerfortbildungen im Bereich des leichtathletischen Trainings (z.B. Einführung in das Training mit Hürden, des Speerwurfs etc., also Inhalte, die über den „normalen“ Lehreralltag hinausgehen).
- Punktuelle Fortbildung der Lehrer live im Unterricht durch Landestrainer des HLV.
- Unterstützung bzw. Beratung bei der Gestaltung eines leistungssportorientierten Sportunterrichts.
- Training leistungsstarker Schüler unter qualifizierten Trainern (zentral und dezentral), unter Einbeziehung der Sportlehrer.

5. Talentsichtung und Talentförderung

Grundlage für die Entwicklung des Leistungssports ist Talentsichtung und -förderung. Talente in der Leichtathletik sind nahezu ausschließlich Schüler und Schülerinnen. Aus diesem Grund muss der Schwerpunkt des Hamburger Leichtathletik-Verbandes und seiner Vereine auf der Zusammenarbeit mit den Schulen liegen.

5.1. Talentsichtung durch den HLV

Der Werkzeugkasten umfasst dabei eine Reihe von Maßnahmen, die wahlweise genutzt werden können:

- Enge Zusammenarbeit zwischen benachbarten Schulen und Vereinen,
 - in nachmittäglichen Sport-AG' s,
 - bei der Durchführung des Sportunterrichts (unter Nutzung der dritten Sportstunde, z.B. für sportartspezifisches Training),
 - Unterstützung der im Sportunterricht der sportbetonten Klassen,
 - Einrichtung leichtathletischer Talentgruppen in Schulen,
 - ggfs. weitere mit den Beteiligten abzustimmende Maßnahmen.
- Besuch von Schulsportveranstaltungen und gezielte Ansprache von talentierten Schülern (und deren Lehrern sowie ggf. deren Eltern):
 - Bundesjugendspiele,
 - Jugend trainiert für Olympia,
 - Schulbezirksmeisterschaften,
 - Hamburger Schulmeisterschaften.
- Durchführung von Talentsichtungsmaßnahmen unter Einbeziehung der Schulen. Hier gilt es das RAPIDO-Projekt des HLV in aktuell 20 Schulen mit etwa 2.000 Kindern fortzusetzen und weiter zu entwickeln.

Auf diese Weise gelingt es dem Hamburger Leichtathletik-Verband eine Vielzahl von Kindern im Laufe des Jahres zu sichten. Regelmäßig können dabei talentierte Kinder für die Leichtathletik gewonnen werden.

Um unter den Schülern und Lehrern das Interesse an der Leichtathletik zu wecken, müssen öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt werden, z.B.

- „Leichtathletik in Aktion“-Tag in der Leichtathletikhalle
- Durchführung von Schulwettbewerben bei Leichtathletikveranstaltungen

In diesem Zusammenhang hat in den vergangenen Jahren beispielsweise das Finale des Talentsichtungswettbewerbes RAPIDO im Rahmen des deutschlandweit größten Schülersportfestes „Fest der 1000 Zwerge“ in der Jahnkampfbahn stattgefunden.

5.2. Talentsichtung in Kooperation mit dem DLV

Neben den eigenen Sichtsungsmaßnahmen des HLV finden entsprechend des Nachwuchsleistungssportkonzeptes des DLV im Verlaufe jedes Jahres zusätzliche Sichtungen von Landeskaderathleten als potenzielle Kandidaten für eine Nominierung in den Nachwuchskader 2 (NK2) statt. Diese Sichtungen finden in Regionalverbänden gemeinsam mit den umliegenden Landesverbänden aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen und in Abstimmung mit den Nachwuchsbundestrainern des DLV im Rahmen von gemeinsamen zentralen Maßnahmen statt, ggfs. mit der Unterstützung der lokalen Bundesstützpunkte. Der Ablauf dieser Sichtungen erfolgt entsprechend der vorgegebenen DLV-Landeskadertests.

5.3. Talentförderung durch den HLV

Nach dem Erkennen von Talenten für die Leichtathletik gilt es, durch gezielte Fördermaßnahmen den Talenten die Lust an der Leichtathletik „einzupflanzen“ und ihre Leistungsfähigkeit bereits früh aber in jedem Falle altersgerecht zu entwickeln. Dazu gehören:

- Weiterführung der Förderung der vom HSB, den Vereinen und dem HLV gesichteten Athleten in hoch qualifizierten wöchentlichen Zentralmaßnahmen durch einen HLV-Landestrainer.
- Ausbau der Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen bzw. dem Verband im Rahmen der bestehenden Konzepte der Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports und der Partnerschule des Spitzensports.

5.4. Zusammenarbeit mit dem Talentförderprogramm des HSB

Der Hamburger Leichtathletik-Verband bietet zusätzlich zu den in den Hamburger Sportvereinen angebotenen Trainingsmöglichkeiten in der Leichtathletik ein eigenes auf die Leichtathletik konzentriertes Trainingsangebot an, um die Vielzahl der aus dem HSB-Talentprogramm hervorgehenden Kinder mit einer Sportartenempfehlung für die Leichtathletik bestmöglich versorgen zu können. Dieses Trainingsangebot für eine Gruppe von 10-15 Kindern findet wöchentlich unter der Leitung des Landestrainers Talentförderung statt. Ziel dieses Trainingsangebotes ist es, talentierte Kinder nachhaltig zu fördern, für die Leichtathletik zu gewinnen und in eine geeignete Vereinstrainingsgruppe zu überführen.

Darüber hinaus besteht ein regelmäßiger Austausch mit den für das Talentprogramm zuständigen Vertretern des HSB, um die Qualität des Talentprogramms weiterzuentwickeln und die Bedarfe abzustimmen.

5.5. Trainings- und Wettkampfsystem

Grundlage für das leistungssportliche Trainingssystem in der Leichtathletik sind die Vereine, welche die Basis im Grundlagen- und Aufbautraining im (Nachwuchs-)Leistungssport legen. Über das Vereinstraining hinaus bietet der Hamburger Leichtathletik-Verband verschiedene Angebote im Bereich von Kader- und Talentfördertrainings an. Weitere Informationen dazu sind in Kapitel 3.5. zu finden.

Das leistungssportliche Wettkampfsystem der Leichtathletik basiert auf Wettkämpfen verschiedener Leitungsniveaus. Das niedrigschwelligste Angebot stellen Vereinssportfeste auf Landesebene dar, beginnend mit der Kinderleichtathletik für die Altersklassen U12 und jünger bis hin zu den Senioren. Darauf folgen die Landesmeisterschaften, welche regional in Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verband ausgerichtet werden. Die Einzelmeisterschaften finden ab der Jugend U 16 auf Regionalebene gemeinsam mit Schleswig-Holstein statt, Meisterschaften für die Jugend U 14 werden auf Landesverbands-Ebene durchgeführt. Die nächsthöhere Ebene stellen die Norddeutschen Meisterschaften der Regionalverbände aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern dar, wofür sich die Athleten bereits über das Erbringen definierter Richtwerte qualifizieren müssen. Die Norddeutschen Meisterschaften finden für alle Altersklassen ab der Jugend U16 statt. National betrachtet bilden für alle Altersklassen die jeweiligen Deutschen Meisterschaften das hochwertigste Wettkampfangebot. Deutsche Meisterschaften finden in den Altersklassen der Männer/Frauen, der Junioren/-innen (U23), der männlichen und weiblichen U20, der männlichen und weiblichen U18, der männlichen und weiblichen U16 sowie der Senioren/-innen ab M35 bzw. W35 statt. International folgen darauf im Nachwuchs- wie im Aktivenbereich (Männer/Frauen, U23, U20, und U18) Europa- und Weltmeisterschaften, Olympische Spiele und Olympische Jugend-Spiele sowie internationale Vergleichswettkämpfe.

Um das Leistungsniveau der Hamburger Leichtathletik zu erhöhen, ist es unabdingbar, den Kaderathleten ein qualitativ hochwertiges Wettkampfangebot zu bieten. Da dies in der Region Hamburg nur bedingt möglich ist, ist es wichtig, diese Athleten mit der Unterstützung des Verbandes bei solchen Veranstaltungen an den Start zu bringen. Beispiele hierfür sind die regionalen und nationalen Meisterschaften sowie nationale Nominierungswettkämpfe wie die DLV-Junioren-Gala oder die DLV-Jugend-Gala und ähnliche Veranstaltungen.

5.6. Kadersystem und Kaderförderung

Die eigentliche Leistungssportförderung erfolgt im Rahmen der verschiedenen Kader, die Nachwuchstalente, verschiedene Landeskader und die Bundeskader des DLV abbilden.

5.6.1. Kaderbildung

Im Hamburger Leichtathletik-Verband erfolgt die Einstufung der Kader analog zur Festlegung im Deutschen Leichtathletik-Verband. Grundlage sind generell die Kaderrichtlinien des DLV für die entsprechenden Jahrgänge sowie weitere Kaderkriterien, die im Folgenden erläutert werden.

Bundeskader (werden vom DLV berufen):

OK-, PK-, NK1 U23-, NK1 U20-, NK2-Kader: Athleten/innen mit Erfüllung des DLV-Richtwertes.

Landeskader (wird vom HLV berufen):

LK1-Kader: Athleten/innen mit Endkampfplatzierung bei Deutschen Meisterschaften. Athleten/innen mit Erfüllung des D-Kaderrichtwertes in den jeweiligen Altersklassen (U20, U18 und U16).

Es besteht die Möglichkeit der Aufnahme in den L-Kader ohne die Erreichung der festgelegten Norm, wenn der Athlet:

- im Jahr zuvor in einem Bundeskader war
- bereits im L-Kader und verletzt war

Anschlusskader (wird vom HLV berufen):

LK2-Kader: Athleten/innen mit einer Platzierung unter den ersten 8 bei Deutschen Meisterschaften oder einer Platzierung unter den ersten 20 der Deutschen Bestenliste (Männer und Frauen oder Junioren (U23)).

Athleten/innen mit Endkampfplatzierung bei den Deutschen Jugendmeisterschaften (gilt nur für die AK U20, die im Folgejahr in den Erwachsenenbereich wechseln).

Talentkader (wird vom HLV berufen):

E-Kader: Athleten/innen mit herausragenden Leistungen im Nachwuchsbereich (U14)
Über diese Ausnahmeregelungen entscheidet der Leitende Landestrainer. Die Bestätigung erfolgt durch den Vizepräsidenten Leistungssport und Lehre.

Hinweise: Die genannten Altersklassen beziehen sich auf den Jahrgang zum Zeitpunkt der Nominierung. Die Nominierungen gelten für ein Jahr (01. Oktober des jeweiligen Jahres bis 30. September des Folgejahres).

Nachnominierungen für die D- und L-Kader können aufgrund erzielter Leistungen im Winterhalbjahr (in der Regel Hallenwettkämpfe) bis zum Ende der nationalen bzw. internationalen Saisonhöhepunkte erfolgen. Bei Nachnominierungen aufgrund von Hallenleistungen gelten die Normen des dann aktuellen Jahrgangs.

Zuständig für die Nominierungen ist der Leitende Landestrainer, ggfs. in Absprache mit dem Landestrainer Nachwuchs (E-Kader). Die Bestätigung erfolgt durch den Vizepräsidenten Leistungssport und Lehre.

Grundsätzlich gibt es für die Anzahl der Kaderathleten keine Begrenzung, da diese leistungsabhängig und von der Anzahl der erreichten Richtwerte abhängig ist. In der Regel setzt sich der Landeskader aus 65-75 Athleten aller leichtathletischen Disziplinbereiche zusammen.

Aus dem Erreichen der Richtwerte allein ist noch kein Anspruch auf eine Kadernominierung abzuleiten. Für eine Nominierung sind neben der Erfüllung der Kaderrichtwerte folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- persönliche Einstellung zum Leistungssport,
- Trainingsgestaltung nach den Rahmentrainingsplänen des DLV/HLV,
- die zu erwartende Leistungsentwicklung,
- die Kooperationsbereitschaft des Heimtrainers mit dem Landesverband,
- die Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung mit dem Verband.

In Zweifelsfällen sind die Nominierungen mit dem Athleten und dessen Heimtrainer abzustimmen. Die aktuell gültigen Kaderwerte sind im Internet veröffentlicht. Überarbeitete bzw. angepasste Kaderrichtwerte werden rechtzeitig kommuniziert.

5.6.2. Kadertrainingsgruppen

Für die einzelnen Kader erfolgen sowohl spezifische als auch übergreifende Trainingsmaßnahmen:

- Die Bundeskaderathleten der Disziplinblöcke Sprint und Sprung werden im Verbandstraining gemeinsam mit Athleten des Landeskaders durch den Landestrainer Leistungssport trainiert. Das Training erfolgt in 5-10 Einheiten pro Woche, je nach Trainingsphase. Dieses gemeinsame Training von Bundes- und Landeskader-Athleten führt zu einer Qualitätssteigerung des Trainings für alle beteiligten Athleten.
- Für alle weiteren Disziplinblöcke werden von den Landestrainern der Disziplinbereiche sukzessive Trainingsgruppen aufgebaut. Hier erfolgt zunächst einmal eine enge beratende Tätigkeit für die Vereine durch die Landestrainer.
- Für alle Kaderathleten aller Disziplinen bietet der HLV ein wöchentliches übergreifendes Stabilisations- und Krafttraining an. Auch hier werden die Trainingspläne mit den Vereinstrainern abgestimmt.
- Eine spezielle „Kader-Gruppe“ bilden die Schüler der Eliteschule des Sports. Diese Athleten werden an 5 Tagen in der Woche in der „Stadtteilschule Alter Teichweg“ durch den Landestrainer Nachwuchs & Schule trainiert.

Mittelfristig muss es möglich sein, die große Mehrheit der Kaderathleten ausschließlich durch die Landestrainer zentral zu trainieren. Dafür ist es jedoch erforderlich, das Vertrauen der weitgefächerten Vereine in die Verbandsorganisation so aufzubauen, dass sie bereit sind, „IHRE“ Athleten abzugeben und gleichzeitig hochqualifizierte Trainer bereitstellen, um für den Nachwuchs zu sorgen. Eine weitere unabdingbare Voraussetzung dafür ist jedoch, dass dem HLV deutlich höhere Mittel aus Zuschüssen und Sponsoring zur Verfügung stehen.

5.6.3. HLV-Stützpunktsystem / E-Kadertraining

Seit vielen Jahren hat der HLV ein neues Stützpunktsystem für den Altersbereich U12 bis U18 eingeführt. Zurzeit existieren mit den Standorten „Süd“ (Harburg, Neugraben, Fischbek) und „Nord“ (Hamburg-Mitte, Hamburg-Nord, Wandsbek) zwei Stützpunkte mit regelmäßig trainierenden Trainingsgruppen. Dieses System betreut Nachwuchsathleten, die auf unterschiedliche Art gesichtet werden.

An der Spitze steht eine Trainingsgruppe aus 11- bis 13-jährigen Sportlern (E-Kader), die von den Vereinen und dem Landestrainer Nachwuchs als besonders talentiert erachtet werden und in der Jahnkampfbahn oder in der Leichtathletikhalle am Stützpunkt „Nord“ trainieren. Ein- bis zweimal wöchentlich wird ein regelmäßiges altersgemäßes Training angeboten. Das Training des Stützpunktes „Süd“ findet am Opferberg statt, wo ebenfalls ein mehrfach wöchentlich stattfindendes Trainingsangebot als Ergänzung zum Vereinstraining und dem Training an der Partnerschule des Nachwuchsleistungssports Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg (StS FIFA) existiert. Mit vereins- und disziplinübergreifenden Inhalten sollen junge Talente in den Stützpunkten für die Leichtathletik begeistert werden und eine qualitativ hochwertige Grundlagenausbildung erhalten. Dabei ist der Kontakt zu den kooperierenden Vereinen besonders wichtig.

6. Verbundsystem Schule - Leistungssport

Einen besonderen Schwerpunkt im Nachwuchsleistungssport bilden die Talentsichtung und -förderung, insbesondere im Verbundsystem Schule-Leistungssport. In diesem Zusammenhang kooperiert der HLV seit vielen Jahren mit ausgewählten Schulen, die entsprechende Sportklassen eingerichtet haben. Gemeinsam mit den Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports (PdN) und mit Unterstützung des HLV finden regelmäßige Sichtungsmaßnahmen statt. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Schüler/Athlet. Dabei sind die individuellen Lebenswelten und die jeweiligen Entwicklungsstände stets zu berücksichtigen.

Basis für die sportfachliche Ausrichtung der sportartspezifischen Ausbildung bilden die Rahmentrainingspläne des DLV, die in den einzelnen Ausbildungsstufen zur Anwendung kommen (Grundlagen-, Aufbau- und Anschlussstraining). Um diese Inhalte nachhaltig umzusetzen, werden ausschließlich qualifizierte und lizenzierte Trainer bzw. Lehrer eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Abstimmungsgespräche zur jeweiligen Saisonplanung, um die Trainings- und Wettkampfplanung optimal zu realisieren. Dabei wird neben dem Vereins- bzw. Verbandstraining auch ein regelmäßiges Training während der Schulzeit ermöglicht.

Wie bereits ausgeführt, müssen die individuellen Lebenswelten der Schüler/Athleten stets berücksichtigt werden. Die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen haben sich in den letzten Jahren stark verändert, die Anforderungen an die Heranwachsenden sind gestiegen (Ganztagschule, G8-Abitur etc.). Daher ist die sportliche Entwicklung auch als Erziehungsprozess zu verstehen, in dem Attribute wie Wandel, Werte, Normen, aber auch das Menschenbild an sich eine wichtige Rolle spielen. Daher kommt neben den zugrunde liegenden sportfachlichen Faktoren auch und insbesondere den pädagogischen Inhalten eine besondere Bedeutung zu.

Wenn die Schüler/Athleten sich im Rahmen von Sichtungsmaßnahmen als talentiert herausgestellt haben, sollen diese in der Folge an der Partnerschule des Nachwuchsleistungssportes erfolgreich weiterentwickelt werden. Dies ist Bestandteil der leistungssportlichen Gesamtkonzeption des HLV und wird bereits seit vielen Jahren praktiziert. Neben der Förderung und Entwicklung der Talente ist zudem eine hochwertige Traineraus- und Fortbildung erforderlich. Die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Nachwuchstraining sind im Interesse der Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule optimal zu gestalten. Das setzt einen intensiven und regelmäßigen Austausch aller beteiligten Partner im Verlauf der einzelnen Entwicklungsabschnitte voraus. Dieser Prozess ist formativ zu gestalten.

6.1. Eliteschule des Sports

Die Kooperation des Hamburger Leichtathletik-Verbandes mit der Eliteschule des Sports ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachwuchsförderung im Leistungssport. Grundlage für die Zusammenarbeit ist eine zwischen dem HLV, der EdS und dem Regionalteam der EdS geschlossene Kooperationsvereinbarung, basierend auf dem Konzept „Verbundsystem

Schule-Leistungssport in Hamburg“. Diese Vereinbarung regelt die jeweils zu leistenden Verpflichtungen der Kooperationspartner.

Für den Hamburger Leichtathletik-Verband stehen der Leitende Landestrainer, der Leistungssportkoordinator sowie die für das Training eingesetzten Landestrainer als Ansprechpartner für die Schule und den OSP zur Verfügung. Sie arbeiten u.a. an der Weiterentwicklung des Konzepts am Standort mit, bzw. sichern ab, dass Verbandsvertreter an den Veranstaltungen der EdS teilnehmen. Weiterhin kommunizieren sie Informationen an die Schule bzw. den OSP, die sich aus den Verpflichtungen der Kooperationsvereinbarung ergeben. Dies umfasst insbesondere die Beantragung der Freistellungen vom Unterricht aufgrund sportlicher Veranstaltungen und die Beurteilung der sportlichen Leistung und der sportlichen Förderungswürdigkeit.

Aktuell besuchen 10 Athletinnen und Athleten, von denen jeweils 5 Mitglied eines Bundeskaders (NK1 oder NK2) oder des Landeskaders sind, die Eliteschule des Sports. Die Athletinnen und Athleten teilen sich auf die Jahrgänge 10 (2), 11 (1), 12 (1), 13 (4) und 14 (2) auf.

6.1.1. Aufnahme- und Verbleibekriterien

Bundes- und Landeskaderathleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes haben im Rahmen dieser Kooperation die Möglichkeit, auf Empfehlung des HLV an der Eliteschule des Sports aufgenommen zu werden, sofern die Athleten vorgegebene Kriterien eines durch den HLV beschlossenen Anforderungsprofils erfüllen. Grundsätzlich ist eine Aufnahme an der Eliteschule des Sports im Rahmen dieser Kooperation ab Jahrgang 9 möglich.

Der Hamburger Leichtathletik-Verband vergibt die Empfehlung für eine Aufnahme an die Eliteschule des Sports, wenn folgende Kriterien erfüllt worden sind:

Der Bewerber / die Bewerberin ...

1. erfüllt die schulischen Voraussetzungen.
2. befindet sich mindestens im Landeskader des Hamburger-Leichtathletik-Verbandes, wofür u.a. das Erreichen festgelegter Kaderrichtwerte notwendig ist.
3. hat ein leistungssportliches Denken und Handeln.
4. nimmt aktiv an Deutschen Meisterschaften in seiner / ihrer Altersklasse teil.
5. hat aus der Sicht des Leitenden Landestrainers perspektivisch eine positive Entwicklungsmöglichkeit.
6. geht respektvoll mit Schülern / Lehrern und Trainern um.

Erst wenn alle sechs Kriterien erfüllt sind, wird einer Empfehlung zugestimmt. Diese müssen jedes Jahr wieder erfüllt werden, um eine weitere Förderung an der EdS zu befürworten. Ausnahmen von dieser Regelung sind bei einer besonderen perspektivischen Beurteilung des Leistungssportpersonals des HLV möglich. Weitere Voraussetzungen für die Aufnahme in die Eliteschule des Sports sind immer eine Sportmedizinische Unbedenklichkeitserklärung und die Einreichung der vollständig ausgefüllten Interessentenbögen sowie die letzten drei Zeugnisse.

6.1.2. Leistungssportpersonal

Das im Rahmen der Kooperation durchgeführte und in den Stundenplan der Athleten integrierte sportartenspezifische tägliche Training im Vormittagsbereich wird durch den vom HLV benannten Landestrainer Nachwuchs durchgeführt. Der HLV gewährleistet ein qualitativ hochwertiges Training durch den Einsatz eines qualifizierten Landestrainers. Die Aufsichtspflicht liegt während der Trainingszeiten beim zuständigen Landestrainer. Bei Ausfall des zuständigen Landestrainers wird das Training durch den HLV mit einem geeigneten Ersatz sichergestellt. Die sportliche Förderung und die Durchführung der Trainingseinheiten im Rahmen des Schulunterrichts sind ein wertvoller Baustein im Nachwuchsleistungssport des Hamburger Leichtathletik-Verbandes.

6.2. Partnerschule/n des Nachwuchsleistungssports

Die Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports stellen eine Basis für die leistungssportliche Talentsichtung und Talentförderung im Hamburger Leichtathletik-Verband dar. Die PdN unterstützen talentierte Schülerinnen und Schüler dabei, eine leistungssportliche Trainingsplanung mit den individuellen schulischen Beanspruchungen optimal zu gestalten.

Aktuell arbeitet der Hamburger Leichtathletik-Verband mit der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg (StS FIFA) als PdN zusammen. Darüber hinaus strebt der HLV die Kooperation mit der Heinrich-Hertz-Schule (HHS) an und unterstützt das Vorhaben der Schule auf Anerkennung als PdN.

6.2.1. Aufnahme- und Verbleibekriterien

Um entsprechend geeignete Schülerinnen und Schüler zu rekrutieren, führt der HLV in Abstimmung mit den verantwortlichen Lehrkräften der PdN und in Ergänzung zum Talentprogramm des Hamburger Sportbundes eigene Sichtungsmaßnahmen durch. Der HLV nominiert Schülerinnen und Schüler, die aufgrund erbrachter Leistungen und aufgrund ihrer physischen sowie psychischen Voraussetzungen erwarten lassen, dass sie zukünftig besondere Leistungen in sportlichen Wettkämpfen erreichen können und empfiehlt für diese die Aufnahme in eine der sportbetonten 5. Klassen der PdN. Die Leistungen werden regelmäßig durch den Hamburger Leichtathletik-Verband überprüft und es wird jährlich über eine Fortsetzung der Förderungswürdigkeit entschieden. Die Entscheidung bzw. Empfehlung über die Aufnahme in eine Sportklasse obliegt in der Beurteilung der sportlichen Voraussetzungen dem Hamburger Leichtathletik-Verband als zuständigem Fachverband.

6.2.2. Leistungssportpersonal

Schülerinnen und Schüler der Sportklassen an den PdN trainieren innerhalb jahrgangsübergreifender Trainingsgruppen mehrmals wöchentlich, vormittags, direkt am schulischen Standort in der Schwerpunktsportart Leichtathletik. Im Rahmen des Vormittagsunterrichts werden diese Trainingseinheiten durch qualifizierte Lehrkräfte und Trainer abgehalten. Diese Trainingszeiten sind in den Stundenplan integriert und verzahnen die zeitlichen Beanspruchungen eines perspektivisch auf den Leistungssport gerichteten

Trainings mit einem individuell optimalen Bildungsweg. Der Sportunterricht begleitet diese Ausbildung.

Am Standort der StS FIFA ist zudem die Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT) als kooperierender Verein ansässig. Für die HHS ist der Hamburger SV als kooperierender Verein im regionalen Umfeld zu nennen.

7. Prävention

7.1. Antidoping

Der Hamburger Leichtathletik-Verband steht für sauberen Sport. Daher unterstützt er alle zielführenden Aktivitäten in der Anti-Doping-Arbeit und engagiert sich in der Dopingprävention. Als Teil des Netzwerkes GEMEINSAM GEGEN DOPING vertritt der HLV Werte wie Fairplay und Chancengleichheit und setzt sich für die Gesundheit seiner Athleten ein. Dazu arbeitet der HLV eng mit der Nationalen Anti-Doping-Agentur Deutschland (NADA) zusammen. Zudem werden die Maßnahmen des Anti-Doping-Konzeptes des HSB vollumfänglich umgesetzt (u.a. Ehrenkodex für Trainer). Denn nur so können die positiven Werte des Sports geschützt werden. Im Rahmen von GEMEINSAM GEGEN DOPING bietet der HLV Athleten, Trainern, Eltern sowie allen weiteren Interessierten wichtige Hilfestellungen für sauberen Sport an.

7.1.1. Antidoping-Beauftragte/r

Prof. Dr. Dr. Karsten Hollander, Mail: antidoping@hhlv.de

7.1.2. Teilnahme an HSB-Schulungsmaßnahmen

Der Antidoping-Beauftragte des Hamburger Leichtathletik-Verbandes sowie weitere Mitarbeiter sollen regelmäßig an den Schulungsmaßnahmen des HSB zur Dopingprävention teilnehmen. Ebenso ist eine Teilnahme der Kaderathleten an vom HSB angebotenen Schulungen verpflichtend. Der HLV plant alternativ jedoch aufgrund der Anzahl der Athletinnen und Athleten in Abstimmung mit der NADA auch eigenständige und für die Kaderathleten verpflichtende Schulungsmaßnahmen zur Doping-Prävention.

7.1.3. Zertifikat e-Learning für Landeskaderathlet*innen

Der Hamburger Leichtathletik-Verband arbeitet mit den Online-Angeboten der GEMEINSAM GEGEN DOPING Kampagne der NADA. www.gemeinsam-gegen-doping.de bietet Zugang zu wichtigen Hilfestellungen (NADAMED, Beispielliste oder Kölner Liste®) und umfangreiche Informationen für alle Zielgruppen.

Der Online-Kurs zur Dopingprävention vermittelt umfangreiches Anti-Doping-Wissen in knapp 30 Minuten. Alle Landeskaderathletinnen und -athleten sind zur Vorlage des Zertifikates des Online-Kurses für die Aufnahme in den Kader verpflichtet.

7.1.4. Online-Einbindung auf HLV-Homepage

Siehe: <https://hhlv.de/anti-doping/>

7.2. Prävention sexualisierter Gewalt (PsG)

Emotionalität und Körperlichkeit bei Bewegung, Spiel und Sport sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, aber auch für die Lebensgestaltung von erwachsenen Sportlern sehr wichtig und fördern den sozialen Zusammenhalt. Die im Sport (oder auch in anderen Institutionen) entstehende Nähe und Bindung kann jedoch missbraucht werden und birgt dann die Gefahr sexualisierter Übergriffe gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Daher fordert der HLV die Vereine dazu auf, dass Mitarbeiter, Trainer und Funktionsträger sich auf diesem Gebiet weiterbilden, um Missständen vorzubeugen bzw. diese im Notfall zu erkennen und richtig handeln zu können.

7.2.1. PsG-Beauftragte/r

Simon Krause-Solberg, Mail: simon.krause-solberg@hamburg.de

7.2.2. Schulung Leistungssportpersonal

Der HLV nutzt für die Schulung des Leistungssportpersonals u.a. das Angebot der DLV-Akademie, welche dafür folgendes Weiterbildungsangebot zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt anbietet, welches auf zwei Säulen aufbaut:

1. E-Learningkurs „PSG“ der DLV-Online-Akademie
2. Vertiefender Workshop

Der E-Learningkurs „PSG“ kann selbstständig von jedem Mitarbeitenden und in freier Planung des zeitlichen Einsatzes absolviert werden. Jeder Mitarbeiter bekommt dazu einen Zugangscode für die DLV-Online-Akademie oder kann sich eigenständig registrieren. Am Ende kann sich jeder Teilnehmende ein Zertifikat zur Bestätigung des erfolgreichen Absolvierens des Kurses selbstständig ausdrucken. Der E-Learningkurs wurde in enger Abstimmung verschiedener DLV-Referate erstellt und von der Deutschen Sportjugend abgenommen, die das Vorhaben ausdrücklich unterstützt. Die DLV-Akademie hat diesen Kurs mit 6 LE (Lerneinheiten) bewertet, die auch zur Verlängerung von Trainerlizenzen anerkannt werden.

Es wird empfohlen, den E-Learningkurs nach einer angemessenen Zeit mit einem vertiefenden Workshop abzuschließen. Oftmals entstehen weiterführende Fragen seitens der Mitarbeiter, die hier angesprochen werden können.

8. Gesundheitsmanagement

8.1. Sportmedizinische Grunduntersuchungen

Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Kontingents stellen der HLV und der Hamburger Sportbund Plätze für sportärztliche Untersuchungen für Kaderathleten/innen am UKE Athleticum zur Verfügung und legt hierfür die Kriterien fest. Die Auswahl der Athleten erfolgt durch den Leitenden Landestrainer.

8.2. Leistungsdiagnostik und Physiotherapie

In halbjährlichen Abständen findet eine gemeinsame Leistungsdiagnostik aller Hamburger Bundes- und Landeskaderathleten in Kooperation mit dem Institut für Bewegungswissenschaften der Universität Hamburg in der Leichtathletikhalle statt.

Im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten bietet der HLV seinen Kaderathleten/innen regelmäßig die Möglichkeit zur Nutzung der Physiotherapie an.

9. Sportstätten

9.1. Landesleistungszentrum

Das Leistungszentrum (Jahnkampfbahn und Leichtathletiktrainingshalle) kann unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit täglich von allen Bundes- und HLV-Kaderathleten genutzt werden. Bei minderjährigen Kaderathleten/innen ist die Begleitung des Heim- oder Landestrainers erforderlich. Gesonderte Zeiten, in denen das Landesleistungszentrum ausschließlich für die Kaderathleten und deren Trainer zur Verfügung steht, müssen mit dem Leitenden Landestrainer abgestimmt werden.

Der Kraftraum in der Leichtathletiktrainingshalle steht vorrangig den Bundes-Kaderathleten/innen zur Verfügung. In Abstimmung mit dem Leitenden Landestrainer und dem/den ggfs. vor Ort tätigen Bundestrainer/n, können weitere HLV-Kaderathleten den Kraftraum nutzen.

9.2. Weitere Trainings- und Wettkampfstätten

Neben dem Landesleistungszentrum sind u.a. die Sportanlage Hammer Park, die Sportanlage Opferberg und die Sportanlage Tegelsberg die zentralen Trainings- und Wettkampfstätten des HLV.

10. Schlussbemerkung

Das Konzept beschreibt eine breite Palette der Leistungssportthemen und der dazugehörigen Nachwuchsförderung. Nur durch das Zusammenwirken aller Systeme ist ein anhaltender Erfolg im Sinne der Zielsetzung möglich.

Wichtig ist dafür, dass dieses Konzept regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Letztendlich funktioniert dies alles nur dann, wenn auch die Menschen diesem Konzept folgen und den Sport und die Sportler in den Vordergrund stellen.